

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 42 (N. 21).

Leipzig, Sonnabend den 18. Februar 1928.

95. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil

### Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler G. V.

#### Einladung zur 48. Ordentlichen Hauptversammlung

am Sonntag, dem 4. März 1928, vormittags 11 Uhr,  
in den Festräumen des Hauptbahnhofs zu Breslau.

Eine ausführliche Tagesordnung geht den Mitgliedern  
noch unmittelbar zu. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an der  
Versammlung verpflichtet. Nicht genügende Entschuldigung  
zieht ſahungsgemäß eine Strafe nach ſich.

Gäste willkommen!

Breslau, den 15. Februar 1928.

Der Vorstand.

B. Auſner.

B. Miſhaus.

### Unterſtützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülſen.

#### Einladung zur Hauptversammlung

am Mittwoch, dem 21. März 1928, abends 7½ Uhr, in  
Berlin, im Buchhändlerſaal, Wilhelmſtr. 47.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1927.
2. Bericht des Rechnungs-Auſſchuſſes.
3. Antrag, dem Vorſtande Entlaſtung zu erteilen.
4. Wahl eines Vorſtandsmitgliedes an Stelle des ſahungs-  
gemäß ausſcheidenden Herrn Max Paſchke für die  
Amtszeit 1928—1933. (Herr Max Paſchke iſt ſahungs-  
gemäß wieder wählbar.)
5. Wahl eines Vorſtandsmitgliedes an Stelle des Herrn  
Dr. Georg Paetel, der ſein Amt niedergelegt hat,  
für die Amtszeit 1928—1930.
6. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausſchuſſes an  
Stelle des ſahungsgemäß ausſcheidenden Herrn Friß  
Rühe für die Amtszeit 1928—1931. (Herr Friß Ruhe  
iſt ſahungsgemäß wieder wählbar.)

Berlin, den 15. Februar 1928.

#### Der Vorſtand des Unterſtützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülſen.

Max Schotte.

Max Paſchke.

Reinhold Vorſtell.

Friedrich Fedderſen.

### Bibliographiſche Arbeit.

(Zum Erſcheinen des Deutschen Bücherver-  
zeichniſſes 1921/1925\*.)

In der Erläuterung, die dem Kgl. Dekret 55 an die Säch-  
ſiſchen Stände, betr. Gründung der Deutschen Bücherei, bei-  
gegeben iſt, wird als bibliographiſche Aufgabe der Deutschen  
Bücherei genannt: »die Sicherſtellung einer abſolut vollſtändigen  
deutschen Bibliographie«.

\*) Deutsches Bücher-Verzeichnis der Jahre 1921—1925.  
Eine Zuſammenſtellung d. im deutschen Buchhandel erſchienen. Bücher,  
Zeitschriften u. Landkarten. Mit e. Stich- u. Schlagwortreg. u. Anh.  
Firmenänderungen. Bearb. v. d. Bibliogr. Abt. d. Börsenvereins d.

In buchhändleriſchen Kreiſen ſind dieſe Ausführungen zur  
Gründungszeit der Deutschen Bücherei mehrfach dahin mißver-  
ſtanden worden, als ob die vollſtändige deutsche Bibliographie  
im weſentlichen als identiſch mit den von der Firma Hinrichs  
bis Ende 1915 und von da ab vom Börsenverein bearbeiteten  
und herausgegebenen bibliographiſchen Veröffentlichungen an-  
zuſehen ſei.

Wie wenig dieſe Auffaſſung den tatsächlichen Verhältniſſen  
entſpricht, geht aus der Statiſtik der Deutschen Bücherei hervor,  
wonach der Geſamtzuwaſch ihrer Beſtände für die Jahre 1913  
bis 1926/27 600 000 Objekte beträgt. Davon entfallen 400 000  
Objekte auf den deutschen Buchhandel, der Reſt beſteht aus amt-  
lichen Druckschriften, Schriften von Geſellſchaften und Vereinen,  
Privatdrucken und ſonſtigen Gelegenheitsſchriften aller Art, die  
nicht als Handelsobjekte anzuhängen ſind. Daraus iſt zu erſehen,  
daß der Aufgabekreis der deutschen Bibliographie weit größer  
iſt, als angenommen wurde.

Im Gegenſatz zur früheren Zeit iſt jedoch auch die von der  
Deutschen Bücherei entfaltete Werbetätigkeit zur Erfaffung der  
geſamten deutschen Literatur umfangreicher geworden. Dieſer  
Dienst am Buche ſpiegelt ſich auch in den buchhändleriſchen Ver-  
zeichniſſen wider. Die ganze Struktur der Bibliographie für den  
Buchhandel iſt eine andere geworden als in der Vorkriegszeit.  
Bis 1915 war es eine Ausnahme, wenn als Bezugsquelle einer  
Schrift in den buchhändleriſchen Verzeichniſſen eine Firma ſtand,  
die nicht dem Buchhandel angeſchloſſen war. Es war eine  
Seltenheit, wenn in dieſen Verzeichniſſen bei einer Firmen-  
angabe vermerkt wurde »Verkehrt nur direkt« oder ähnliches.  
Anderſ heute. Oft ſind jetzt nichtbuchhändleriſche Firmen als  
Bezugsquelle genannt und bei amtlichen Schriften iſt es keine  
Seltenheit mehr, die »Öffentliche Hand« als Bezugsquelle an-  
gegeben zu finden. Faſt ſcheint es Ausnahme werden zu  
wollen, daß amtliche Druckschriften durch den regulären Verlags-  
buchhandel vertrieben werden. Die »Öffentliche Hand« ſpielt im  
Verlag eine nicht unbeachtliche Rolle, und eine Statiſtik wäre  
interessant, wieviel Werke von dieſen Stellen offen oder verlappt  
jährlich auf den Markt geworfen werden.

Die Verzeichnung der Bücher iſt heute auch eine viel differen-  
ziertere geworden als in früheren Zeiten. Die Firma Hinrichs  
machte in einem gegen den Verleger eines bibliographiſchen Nach-  
ſchlagewerkes angeſtrengten Prozeß die Feſtſtellung, daß im Hin-  
richs Mehrjahrsbände 1906/09 beim Buchſtaben H 121 Titel zu fin-  
den ſeien, die in den Halbjahrsbänden der Jahre 1907 und 1908  
noch nicht verzeichnet waren. Dieſe in den Halbjahrsbänden noch  
fehlenden Objekte rekrutierten ſich aus dem regulären Buchhan-  
del, waren nicht rechtzeitig eingekauft worden und wurden durch  
beſondere Kontrollmaßnahmen bei Bearbeitung des Mehrjahrs-  
bandes erfaßt. Im übrigen war die Verzeichnung der Objekte  
und die Werbung um dieſelben auf einfachere Baſis geſtellt als  
heute. Für die Halbjahrsbände wurden fehlende Fortſetzungen  
und Neuerscheinungen, die bereits als Voranzeigen in den Kata-  
logen verzeichnet ſtanden, angefordert. Der Vervollſtändigung  
der Mehrjahrsbände dienten als Kontrollmaßnahmen Titelaus-

Deutscher Buchhändler zu Leipzig. VII.—XI. Bd. (900 Bogen in 5  
Bänden.) Leipzig, Verlag d. Börsenvereins d. Deutschen Buchhänd-  
ler zu Leipzig 1927. 4° Geheftet 445.—; Geb. in 5 Bänden 480.—;  
für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar zum eigenen Ge-  
brauch geheftet 267.—; geb. in Halbbdr. 292.50.